

Programm „Erneuerbare Energien“

| | |
|---|--|
| Schwerpunkt | Erneuerbare Energien |
| Auftraggeber | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Projekträger | Energieministerium |
| Programmregion | Departements von La Paz, Potosí, Santa Cruz |
| Zielgruppe | 1.600 Familien von 4 Standorten |
| Maßnahmen | Finanzierung von Kleinwasserkraftwerken (KWK) |
| Ziele für nachhaltige Entwicklung |    |
| Agenda Patriótica 2025 (Bolivianische Entwicklungsagenda) | Säule 2: Sozialisierung und Universalisierung von Basisdienstleistungen Säule 7: Natürliche Ressourcenunabhängigkeit |
| Gesamtinvestitions-volumen | 8,2 Millionen EUR |
| FZ - Finanzierung | 5,1 Millionen EUR |

Kontext

Bolivien ist nach wie vor eines der Länder mit der niedrigsten Elektrifizierungsrate in ganz Südamerika - auch wenn diese in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen ist. Knapp 90% der Haushalte in Bolivien haben Zugang zu Elektrizitätsdienstleistungen, wobei es eine große Diskrepanz zwischen städtischen und ländlichen Gebieten gibt. Während in der Stadt die Elektrifizierungsrate bei 96% liegt, so erreicht sie auf dem Land nur knapp 74%. Der Energieverbrauch pro Kopf ist in den letzten Jahren stetig angestiegen und lag 2013 bei 705 KWh/Kopf (Deutschland: 7.019 KWh/Kopf). Zur weiteren Elektrifizierung ländlicher Gebiete wurde das nationale Programm „Electricidad para vivir con dignidad“ („Elektrizität, um in Würde zu leben“) ins Leben gerufen, dem auch das FZ-Vorhaben zugeordnet ist.

Zudem gewinnt das Thema Erneuerbare Energien v.a. auf politischer Ebene in Bolivien zunehmend an Bedeutung. Über das neu initiierte Programm „Electricidad Generando con Energias Renovables“ soll der Strommix diversifiziert und die installierte Leistung Erneuerbarer Energien bis 2025 auf 240 MW ausgeweitet werden. Gleichzeitig sind die sektoralen Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien nicht optimal, da die Regierung fossile Energieträger wie Diesel und Gas subventioniert und die Einspeisung von privaten Anlagen nicht geregelt ist.

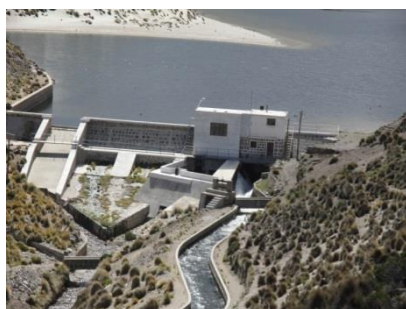
Bolivien misst insbesondere dem vorhandenen Wasserkraftpotenzial eine sehr hohe Bedeutung bei und möchte den Anteil von Wasserkraft an den Erzeugungskapazitäten von rd. 30% (2015) auf rd. 70% bis 2025 steigern. Bolivien bietet neben Standorten für mögliche Großwasserkraftwerke auch die hydrologischen Gegebenheiten für viele kleine und mittlere Kraftwerke.

Ziel

Durch die Finanzierung von Kleinwasserkraftwerken (KWK) in ländlichen Gegenden soll ein Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung ländlicher Gebiete geleistet werden. Ziel des Vorhabens ist neben der Verbesserung der Lebensbedingungen armer Bevölkerungsschichten auch die Förderung gewerblicher und produktiver Unternehmen. Die nachhaltige Nutzung von erneuerbaren Energiequellen wird zudem zu einer Reduzierung von Umwelt- und Gesundheitsbelastungen führen.

Maßnahmen

Die deutsche Bundesregierung stellt Bolivien durch die KfW Entwicklungsbank für das Vorhaben einen Zuschuss in Höhe von 5,1 Millionen Euro zur Verfügung. Die Gemeinden werden rund 0,2 Mio. EUR der Baukosten tragen, ENDE im Einzelvorhaben „El Condor“ sogar rund 2,9 Mio. EUR. Die Gesamtkosten des Vorhabens belaufen sich nach aktuellen Schätzungen auf rd. 8,2 Mio. EUR.



Das Vorhaben ist als offenes Programm konzipiert, es ist geplant insgesamt 5 KWK fertigzustellen. Der Betrieb der KWK erfolgt an 4 Standorten durch kommunale Betreibergesellschaften, dort sollen 1.600 Familien von der neuen Energieversorgung profitieren. Im Fall des KWK „El Condor“ soll der Strom ins nationale Stromnetz eingespeist, mindestens 3.500 Familien könnten damit zusätzlich mit Strom versorgt werden. Damit wird das Vorhaben insgesamt 4.200 Familien mit Strom versorgen, wenn alle fünf KWK in Betrieb genommen sind.

Bislang wurden 3 KWK finanziert und fertig gestellt: das KWK „Pucar“ mit einer Erzeugungskapazität von 100 kW in Santa Cruz, das KWK „Maliku Villamar“ mit 29 kW, in Potos sowie das KWK „Kanamarca“ mit 28 kW im Department von La Paz. Zudem befindet sich das KWK La Muma (114 kW) in der Bauphase. Als letztes Einzelvorhaben soll das netzgebundene KWK El Condor in Potos mit einer installierten Leistung von 1,5 MW mit dem nationalen Stromversorger ENDE als Durchführer und Betreiber finanziert werden.

Veröffentlicht von Deutsche Entwicklungszusammenarbeit

KfW Entwicklungsbank
Energie und Finanzsektor
Palmengartenstr. 5-9
60325 Frankfurt am Main, Deutschland
T +49 69 7431 8901
E Karl.von-Klitzing@kfw.de

KfW Buro La Paz
Av. Julio Patio N 1178, Calacoto
La Paz - Bolivien
T +591 (2) 2772409
F +591 (2) 2971109
E kfw.lapaz@kfw.de

Partner

Im Auftrag von

Anschriften der BMZ
Buro



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung (BMZ)

BMZ Bonn
Dahlmannstrae 4
53113 Bonn, Germany
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Germany
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501

Veröffentlichungsdatum August 2017

Die KfW ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich.